

IN KÜRZE

VW-Kunden streiten mit Versicherungen

Berlin. Die VW-Abgasaffäre beschäftigt nun auch den Ombudsmann für Versicherungen. An ihn können sich Kunden wenden, um Streitfälle mit ihrem Versicherer außergerichtlich zu klären. Rund 200 Beschwerden zum VW-Komplex gab es im vergangenen Jahr, teilte Ombudsmann Günter Hirsch gestern mit. Einige Autobesitzer wollten sich nicht mit der von Volkswagen angebotenen Nachbesserung der Software zufrieden geben, sondern verlangten Schadenersatz oder wollten vom Kaufvertrag zurücktreten.

USA verklagen Fiat Chrysler

Washington. Das US-Justizministerium hat Fiat Chrysler wegen angeblicher Abgas-Tricksereien verklagt. Die gestern eingereichte Zivilklage beschuldigt den italienisch-amerikanischen Autobauer, illegale Software zur Abgaskontrolle in rund 104 000 Dieselmotoren installiert zu haben. Mit dem Rechtsstreit erreicht der seit Anfang des Jahres laufende Konflikt eine neue Eskalationsstufe. Fiat Chrysler betont, sich energisch verteidigen zu wollen.

KWS Saat hebt Prognose leicht an

Einbeck. Nach einer Gewinn- und Umsatzsteigerung im dritten Quartal hat der Saatgutersteller KWS Saat AG seine Prognose für das Geschäftsjahr 2016/2017 leicht angehoben. Der Vorstand erwartet jetzt ein Umsatzplus von fünf und eine Gewinnmarge von elf Prozent, teilte das Unternehmen im süd-niedersächsischen Einbeck gestern mit. Der Umsatz erhöhte sich um 8,6 Prozent auf knapp 905 Millionen Euro. KWS beschäftigt in 70 Ländern 4850 Mitarbeiter.

Currywurst bleibt die Nummer eins

Das deftige Gericht ist in Deutschlands Kantinen am beliebtesten. Die Unternehmen achten aber zunehmend auf gesündere Angebote.

Von Rolf Schraa

Düsseldorf. Currywurst und Jägerschnitzel – die Deutschen lieben ihr Kantinenessen trotz aller Bemühungen um gesunde Ernährung weiter fett und deftig. Das wurde gestern bei der Vorstellung der alljährlichen Menühitliste des großen deutschen Kantinenkostenbieters Apetito deutlich. Die Currywurst mit Pommes belegt dort nun im 25. Jahr den Spitzenplatz.

Zugleich gibt es aber einen Gegentrend: Erstmals stellte Apetito auch ein Ranking mit vegetarischen Gerichten vor – mit einer Cappelletti-Pesto-Pfanne und einem Bulgur-Curry an der Spitze.

Gesündere Ernährung mit Bio-Produkten für Betriebskantinen sei neben der stark wachsenden Belie-

ferung von Altenheimen ein klarer Wachstumstreiber im Unternehmen, sagte der Geschäftsführer von Apetito Catering, Andreas Oellerich.

Vor allem bei Schulen und Kindergärten habe sich der Anteil der Bio- und Gesundheitsprodukte stark vergrößert. Die Kleinen essen ohnehin leichter: Ihre Favoriten sind aktuell Tomatensuppe mit Rindfleischklößchen und Gemüseravioli.

Mehr Bio in der Kantine ist für Unternehmen nicht nur ein allgemein wünschenswertes Ziel, betont die Geschäftsführerin des bundesweit tätigen Essener Instituts für Ernährung, Sport und Gesundheitsmanagement ESG, Ursula Girreßer: Zu viel Fleisch, zu viel frittiertes und Überbackenes und zu

Technologiezentrum optimiert Pizza-Produktion

Die Kleinstadt Wittenburg in Mecklenburg-Vorpommern ist zum Dreh- und Angelpunkt für die Optimierung der Pizza-Produktion in den Dr.-Oetker-Werken weltweit geworden. Auf dem Gelände des

Tiefkühlpizza-Werkes entstand für 17 Millionen Euro ein Technologie-Entwicklungszentrum. „Wir entwickeln keine neuen Produkte, sondern die Technologien, um jedes neue Produkt in großen

Stückzahlen produzieren zu können“, erläutert Leiter Jan Sylvestor. In das Zentrum kommen Teams aus anderen Werken. Ihnen steht unter anderem eine Versuchshalle zur Verfügung.

wenig Gemüse und Rohkost fördern das „Kantinen-Koma“, das massive Absacken der Konzentration nach dem Essen. Daran könne kein Unternehmen Interesse haben – vom steigenden Risiko für Fehl- und Überernährung der Mitarbeiter ganz abgesehen.

Deshalb wachse die Nachfrage nach kombinierten Angeboten, für die sich Caterer und Gesundheitsmanager in den Unternehmen zusammensetzen, berichtet Oellerich. An der Essenstheke müsse die gesunde Wahl dabei auch gut verkauft werden. Gesundheitsexper-

tin Girreßer rät außerdem zu einladend gestalteten Salatbuffets mit frischen Zutaten wie Kernen und Nüssen als Topping und der Möglichkeit, Essenskomponenten und vor allem die Größe der Portion individuell zu wählen.

All das trägt zum Wachstum der Cateringbranche bei. Der Umsatz im Apetito-Catering legte 2016 um rund ein Zehntel auf 206 Millionen Euro zu. Das ostwestfälische Unternehmen aus Rheine ist dabei bundesweit nach einer Erhebung des Fachblatts „GV Praxis“ Nummer fünf der Branche, die von den beiden hessischen Unternehmen Compass (Eschborn) und Aramark (Neu-Isenburg) angeführt wird. Branchenweit lag das Umsatzwachstum 2016 laut der Fachzeitschrift bei 4,5 Prozent.

ANZEIGE

Geschäftswelt



Geschäftsführer Adrian Szczepanski und Kundenbetreuerin Justyna Kancerek von der Betreuungsagentur Nord bieten individuelle Pflege für hilfebedürftige Menschen an. FOTO: BETREUUNGSAGENTUR NORD

Zuhause wohnen im Alter

Eine gute Alternative zum Umzug in ein Pflegeheim ist die 24-Stunden-Pflege der Betreuungsagentur Nord

Der Gedanke, im Alter das vertraute Eigenheim verlassen zu müssen und damit die gewohnte Umgebung zu verlieren, ist für viele ältere Menschen mit großer Angst verbunden. Doch aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen stoßen sie oft an ihre körperlichen Grenzen und sind auf fremde Hilfe angewiesen. Nicht jede Familie kann die Kosten und die Zeit für die Betreuung aufbringen. Der Gedanke das Zuhause dennoch nicht verlassen zu müssen ist für viele beruhigend.

Adrian Szczepanski aus Schwentinental ist gelernter Altenpfleger und Geschäftsführer der „Betreuungsagentur Nord“. Er bietet nunmehr seit fast vier Jahren eine individuell abgestimmte 24-Stunden-Betreuung für hilfsbedürftige Menschen im eigenen Zuhause an. Ganz wichtig sind der Kontakt zu allen Beteiligten und eine genaue Bedarfsanalyse der Betreuung.

„Die Chemie muss stimmen, um Geborgen-

heit und Sicherheit zu gewährleisten“, erklärt Adrian Szczepanski. „Wir stehen unseren Kunden während der gesamten Vertragslaufzeit als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.“ Die Betreuungsagentur Nord kümmert sich um den gesamten Ablauf, dabei reicht der Service von der Grundversorgung wie Körperhygiene, Hilfe beim An- und Auskleiden, Kochen bis hin zur individuell angepassten Betreuung. Auch soziale Kontakte und Freizeitbeschäftigungen werden wieder möglich gemacht. „Es ist in der Tat eine sehr interessante und bereits mehrfach bewährte Alternative zum Pflegeheim“, sagt Szczepanski.

Betreuungsagentur Nord OG
Im Jörn 33, 24223 Schwentinental
Tel. 04307/82 33 460
kontakt@betreuungsagentur-nord.eu
www.betreuungsagentur-nord.eu

AboPlus – das neue Bonusprogramm

Versand der Karten an alle LN-Abonnenten hat begonnen – Das Programm startet im Juni

Lübeck. Unsere Zeit, so sagt man, werde immer schneller. Manchmal läuft sie so schnell, dass wir glattweg von ihr überholt werden. So geschehen mit dem Versand der neuen AboPlus-Bonuskarten an die Abonnenten der Lübecker Nachrichten. Diese sollten erst Anfang Juni an ihre Empfänger gehen. Durch ein kleines Missverständnis mit dem beauftragten Verteiler halten die meisten Adressaten der Nachfolgekarte der LN-Card ihre neuen AboPlus-Karten aber schon heute in ihren Händen.

Sollten Sie zu diesen Lesern gehören: Bitte bewahren Sie die Karte gut auf! Besonders schön wäre es, wenn Sie der neuen Karte schon jetzt einen Platz in Ihrem Portemonnaie einräumen und sie zu Ihrem zukünftigen, steten Begleiter machen – denn in der neuen AboPlus-Karte steckt neben einem sagenhaften Sparpotenzial noch einiges mehr.

Was genau? Das sollten Sie, unsere Leser, in den nächsten Wochen erfahren. Stückchenweise. Tag für Tag. Ihre Neugierde weckend. Aber, wie sagte schon Wilhelm Busch so treffend: „Stets findet Überraschung statt. Da, wo man's nicht erwartet hat.“ Und so geben wir Ihnen schon heute einen kleinen Überblick auf das, was im Juni kommen wird.

AboPlus: AboPlus ist das Nachfolge-Bonusprogramm der LN-Card. Letztere wird nur noch bis Ende Mai in den ausgewiesenen Partnerfirmen angenommen – danach greift die neue Karte. Um mit dieser auch in der Zukunft sparen zu können, müssen Sie lediglich auf der Rückseite unterschreiben. Und schon kann es losgehen! Das Bonusprogramm ist selbstverständlich weiterhin kostenlos für alle Abonnenten.

Das System:

Auch bei AboPlus erhalten Sie weiterhin bares Geld. Dazu müssen Sie beim Einkauf bei den angeschlossenen Partnerfirmen an der Kasse Ihre persönliche Karte vorlegen. Kartennummer, Kaufdatum und Kaufbetrag werden erfasst und der daraus resultierende Bonus Ihrem Bonuskonto bei den Lübecker Nachrichten gutgeschrieben. Sobald Sie 10 Euro oder mehr gesammelt haben, erhalten Sie den Betrag auf Ihr Bankkonto überwiesen.

Die Partnerfirmen

In unterschiedlichen LN-Publikationen erhalten Sie regelmäßig Informationen, wo Sie überall sparen können. Los geht es am 1. Juni: Dann finden Sie unter www.aboplus-karte.de/LN alle Informationen rund um das Bonusprogramm sowie das komplette Partnerfirmenverzeichnis. Von diesem Tag an können Sie Ihre Karte in den teilnehmenden Geschäften vorlegen. Neu: Die AboPlus-Karte kann in fast allen Bundesländern eingesetzt werden, so können Sie auch auf Reisen sparen.

Ein paar Tage später erscheint das erste Magazin „Mein AboPlus“ – neben dem Partnerfirmenverzeichnis und diversen Aktionen zu besonderen Konditionen gibt es hier den AboPlus-Club. Seien Sie gespannt, was sich dahinter verbirgt – nur noch wenige Tage und Sie erfahren mehr!

**LESERBRIEFE****Es geht ums Wohl der Mandatsgeber**

Zu: „Europas Sozialisten in der Krise“, LN vom 21./22.5.17: Es ist allerhöchste Zeit, dass die SPD Farbe bekennt und ihren Willen zu Veränderungen und Erneuerungen bekundet, ehe die Bürger „rot sehen“ und sich für schwarz entscheiden. Auf der Suche nach dem Wählerpotenzial in der Mitte der Gesellschaft gleitet sie geradezu mit einer Lust am Untergang ab in die Mittelmäßigkeit. Soziale Gerechtigkeit vor allem durch Harmonisierung der Kranken-, Pflege- und Altersversorgung für alle Berufsstände – Fehlzanzeige! Den Mut

zur Aufklärung über die gravierenden Unterschiede zwischen den derzeitigen unsolidarischen Versorgungssystemen findet auch ein Martin Schulz nicht. Nähme er der Lobby der verkrusteten alten Systeme die faden-scheinigen Argumente, so geriete er als politischer Akteur und als Profiteur des derzeitigen Zustandes selbst in Argumentationsnot.

Von politischen Mandats-

Leserbriefe bitte an:
Lübecker Nachrichten, 23543
Lübeck, Fax: 0451/144 10 22;
E-Mail: leserbriefe@LN-luebeck.de
Wichtig: Alle Zuschriften müs-

sen einen vollständigen Absender tragen. Diese Zuschriften geben ausschließlich die Meinungen der Einsender wieder. Kürzungen vorbehalten.

Doreen Bierbach, Wahlstedt

Auch die Arbeit vor Ort zählt

Zu: „Offener Streit um Ralf Stegner: Übersteht er die Krise der SPD?“, LN vom 19.5.17: „Der Erfolg hat viele Väter, der Misserfolg ist ein Waisenkind.“ Wie wahr. Erstaunlich, dass der Misserfolg der SPD nur auf den Wahlkampf fokussiert wird. Ein Wahlergebnis ist das Ergebnis der Arbeit der vergangenen Jahre. Der Wähler ist nicht so einfüchtig, nur dem seine Stimme zu geben, der ihm im Wahlkampf das Blaue vom Himmel verspricht. Es spiegelt unter anderem die politische Arbeit in den Kommunen wieder. **Gernot Duy, Scharbeutz**